

Entwurf Integral-ART

Mit der Gründung des Weimarer Bauhauses 1919 wurde ein neues Zentrum der Kunst und des Designes geschaffen. Die Bauhaus-Schule in Weimar war ein Ort, an dem Kunst, Handwerk und Technologie miteinander verbunden wurden. Die Bauhaus-Schule war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand. Die Bauhaus-Schule war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand.

Die Bauhaus-Schule war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand. Die Bauhaus-Schule war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand. Die Bauhaus-Schule war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand.

bauhaus integral weimar

institut
für kulturelle innovation

Entwurf
INTEGRAL-ART
Johannes Wallmann
1990/93

Das Bauhaus war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand. Das Bauhaus war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand. Das Bauhaus war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand.

Das Bauhaus war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand. Das Bauhaus war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand. Das Bauhaus war ein Ort, an dem die Kunst des Bauens und des Gestaltens im Mittelpunkt stand.

Walter Gropius 1919:

"durch bewußtes Mit- und Ineinanderwirken aller Werkleute ... die vielgliedrige Gestalt des Baues in seiner Gesamtheit und in seinen Teilen" wieder zu erkennen und zu begreifen.

Paul Klee, 1923:

"Die Zwiesprache mit der Natur bleibt für den Künstler *conditio sine qua non*. Der Künstler ist Mensch, selber Natur und ein Stück Natur im Raume der Natur."

W.Kandinsky 1926:

"Das Sichverwandtfühlen mit den Elementen einer Kunst steigt weiter...bei...Beziehungen dieser Elemente zu denjenigen anderer Künste ...

Die Beziehungen der Kunstelemente überhaupt zu denjenigen der Natur bringen die ganze Frage auf eine noch breitere Basis ...

So geht der Weg vom Synthetischen der Kunst zum Allgemein-Synthetischen über ...

In der Praxis ist die extreme Spezialisierung eine dicke Mauer, die uns vom synthetischen Schaffen trennt."

In der Einheit und Spannung von Handwerklichem und Geistigem, von "exakter Forschung und Intuition" (P.Klee), von "Analytischem und Synthesischem", von Theoretischem und Praktischem gilt es die "Werkleute" für eine kulturell-ökologische Gestaltung unserer Welt aus "selbstgenügsamer Eitelkeit... durch bewußtes Mit- und Ineinanderwirken" (W.Gropius) zu lösen.

Anknüpfen an sehr frühen Intentionen:

Mit der Gründung des "Weimarer Bauhauses" knüpfte Walter Gropius 1919 an Intentionen der alten "Bauhütten" (13. Jahrhundert) an. Wie im Bauhaus Weimar führten bereits in diesen alten Bauhütten unterschiedliche Gewerke einen *Bau* in höchster künstlerisch-architektonischer Meisterschaft aus: Zusammenspiel zwischen dem Ganzen und dem Detail, zwischen Ideellem und Materielem, zwischen neuestem und ältestem Erkennen und Wissen.

Bauhaus - kultureller Erneuerungswille

Die Wiederaufnahme des Begriffes >bauhaus< ist nicht die Wiederaufnahme eines Stiles, sondern eines kulturellen Erneuerungswillens.

Bauen und Handwerk im Übertragenen Sinn

Mit dem *bauhaus integral* wird der Begriff des *Bauens* im Übertragenen Sinne besetzt und betrifft - unter Verzicht auf die Priorität von Architektur - den *Bau*, den Organismus und die Lebensstrukturen der Welt. Handwerk - der Wille, nicht von Belangen des Lebensalltages und der Praxis abzusehen. Die "Werkleute" von heute - z.B. Künstler, Architekten, Wissenschaftler, Politiker, Wirtschaftsfachleute oder Philosophen - werden ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder als Teile dieses Organismus begreifen. Sie werden versuchen, dem Universellen im *Bauplan* dieses Organismus' neu zu entsprechen und die Lebensstrukturen der Welt lebensfähig und lebenswert zu gestalten.

Kulturell-ökologische Gestaltung der Lebensstrukturen:

Ausgehend von den integrativen und innovativen Wirkungsmöglichkeiten avancierter Künste strebt das *bauhaus integral* ein Zusammengehen schöpferischer Kräfte an, die auf eine kulturell-ökologische Gestaltung des menschlichen Lebensalltages und auf eine neue Allianz zwischen Mensch und Natur zielen.

Übernationale kulturelle Identitätsfindungen:

Mit seinen gesamt-kulturellen, künstlerischen, städteplanerischen, soziologischen, architektonischen und technischen Entwürfen und Projekten sollen vom *bauhaus integral* (unter Berücksichtigung nationaler Eigenheiten) zugleich Impulse für übernationale kulturelle Identitätsfindungen ausgehen.

Geistig-kulturelles Integrationszentrum Europas:

Als ein geistig-kulturelles Integrationszentrum Europas bildet das *bauhaus integral* - neben der Arbeit an den gestalterischen Entwürfen und Projekten - ein Forum für den intensiven Impulsaustausch zwischen den Kulturen und den unterschiedlichsten Bereichen aus Kunst, Wissenschaft, Philosophie, Politik und Wirtschaft.

Die Wiederaufnahme des Begriffes "bauhaus" mit seiner Neu-
definierung als "**bauhaus integral**" setzt dort an, wo die
Konzeption des ersten Bauhauses zu kurz greifen mußte: dem
dem interdisziplinären Diskurs zwischen Kunst - Wissenschaft
- Philosophie - Politik - Wirtschaft - Technik, dem Entwurf
und *Bau* neuer kulturell-ökologischer Lebensstrukturen.

Die extremen Spezialisierungen der unterschiedlichen Diszi-
plinen, Fachbereiche und Gattungen und die dadurch entste-
henden Vereinzelnungen, die babylonischen Sprachverwirrungen,
die unnötigen Verfeindungen von Nationen und Kulturen
schreien heute geradezu nach (herrschaftsfreien) Integra-
tionsimpulsen, die vom **bauhaus integral weimar** ausgehen
sollen.

Das **bauhaus integral weimar** enthält durch die kulturge-
schichtliche Verknüpfung seiner Namensgebung den außerge-
wöhnlichen Vorteil, daß es - in der Informations- und Wer-
beflut unserer Zeit - ein sofortiges Aufhorchen auslösen
wird.

Dieser Vorteil sollte nicht gering geschätzt und verschenkt
werden, denn er wird die öffentliche Vermittlung der Arbeit,
der Entwürfe, Projekte, Intentionen und Utopien des **bau-
hauses integral weimar** und damit die Verwirklichung seiner
Anliegen erst ermöglichen.

Weimar ist nicht nur der Ort, in dem z.B. Goethe, Schiller,
Herder, Liszt lebten und in dem sich das Nietzsche-Archiv
befindet, es ist auch der Ort, von dem mit dem Bauhaus
Weimar wesentliche Impulse zur Entwicklung und zum Zusam-
menwirken der Künste des 20. Jahrhundert ausgingen.

Eingedenk dieser geistig-kulturellen Voraussetzungen, aber
auch eingedenk der Nähe des ehemaligen Konzentrationslagers
Buchenwald, hat Weimar, das Land Thüringen, hat Deutschland
heute eine umso größere Veranlassung, kulturelle Innova-
tionen hervorzubringen, die lebenswerte demokratische Ge-
sellschaftsstrukturen garantieren.

Gründungsauftrag und Prioritätensetzung
Schirmherrschaft: Bundespräsident und Präsident der EG
Finanzierung: Stadt, Land, Bund, EG, UNESCO
kreis der freunde des bauhauses integral

Arbeitsbereiche: Architektur, Bildende kunst, Bühnenkunst, Design,
Klang-Kunst, Kulturgestaltung, Literatur, Medienkunst, Musik,
Philosophie, Städteplanung

Interdisziplinärer Austausch zwischen Voran- und Querdenkern aus
Kunst, Wissenschaft, Philosophie, Politik, Wirtschaft, Technik,
Ökologie

Entwicklung kultureller Projekte (nicht nur für Weimar, sondern
auch zur überregionalen und internationalen Verwirklichung),

kunst- und kulturwissenschaftliche Grundlagenforschung
und Workstipendien, Forschungs- und Workaufträge,)

postgradualer Lehrbetrieb; (ein postgraduales Studium am bauhaus
gilt als besondere Auszeichnung)

Zusammenarbeit und Verbindung von Institutionen/Einzelpersonen
regional, überregional, international

Projekt- und Veranstaltungsmanagement

Basisvermittlung

Öffentlichkeitsarbeit/werbung

Verwaltung

Gesamtleitung

Die Weimarer Kulturinstitute entsenden mindestens einen Mitar-
beiter, der mit einer halben Stelle im bauhaus verantwortlich
mitarbeitet, mit der anderen halben Stelle verantwortlich in die-
sem Kulturinstitut (z.b. wöchentlich wechselnd)

Legalitäre und demokratische Grundstruktur und Richtlinienkom-
petenz der Leitung

integral

es geht heute in der kunst und auch sonst in erster linie nicht mehr darum, dem neuen ein noch neueres draufzusetzen, sondern die unterschiedlichen teile unseres lebens auf eine weise zu gestalten und miteinander in kommunikation zu bringen, durch die die ideellen und materialen grundlagen des überlebens der menschheit gesichert werden

was kann anstelle einer konsum- und kommerzkultur gesetzt werden: den menschen in seiner ganzheit als kulturelles wesen anzusprechen, um neue kulturelle identität zu stiften

>integral< als das wort der inneren verknüpftheit von unterschiedlichen institutionen, die auf jene neue kulturelle identität hinwirken, in weimar, im regionalen umfeld, aber auch überregional und international,

>integral< als das wort der verknüpfung von avancierter künstlerischer gestaltung und lebensalltag, von theoretischer reflexion und praktischem tun,

>integral weimar< - die stadt und das umfeld der stadt selbst wird zum forum für die projekte des bauhauses, das bauhaus sucht in weimar und den anderen thüringischen städten die verbindung zum lebensalltag (das bauhaus wird nicht wieder ein abgehobenes häuflein sein) durch die basisvermittlung der projekte

>integral< aber auch als kulturelle verbindung zwischen den völkern europas und der welt: was ist ihren kulturen gemeinsam, ohne die unterschiede zu nivellieren

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT WEIMAR



Herrn
Johannes Wallmann
Im Siepen 14

42555 Velbert 11

Stadtkulturdirektion
Kulturabteilung
Trierer Str. 63

Auskunft erteilt:
Herr Dr. Wiese
Tel. (03643) 62 915
oder 62 916
Fax: (03643) 62 906

2. August 1993

Sehr geehrter Herr Wallmann,

Herr Dr. Vogel hat mich zuständigkeitshalber beauftragt, Ihre Anfrage vom 22.06.93 zu beantworten.

Auch er bedauert, Ihr Projekt "Zeit - Klang - Landschaft" in Bad Berka nicht gehört zu haben. Unabhängig davon konnte ich ihm aus eigenem Erleben darüber berichten und meine, daß dies ein durchaus interessanter Ansatz ist, grenzüberschreitende Projekte zu realisieren.

Auf Ihre Anfragen hinsichtlich der notwendigen Raumbedarfsabdeckung für Ihr Projekt "bauhaus integral" sowie wegen möglicher inhaltlicher und verwaltungstechnischer Kooperation habe ich mich noch einmal schriftlich an den Rektor der hiesigen Hochschule für Architektur und Bauwesen, Herrn Prof. Dr. Zimmermann, gewandt.

Im übrigen haben Dr. Vogel und ich in einem Gespräch mit Herrn Dr. Lettmann, Ministerium für Wissenschaft und Kunst, ebenfalls bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 22. Juni auf Ihr Anliegen verwiesen.

Unstrittig stimmen alle Beteiligten darin überein, daß Ihr Engagement sehr respektabel ist und dort, wo es um konkrete Einzelprojekte geht, die Stadt auch mit Partnern Aussichten sieht, diese zu fördern.

...

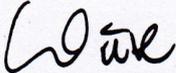
Ihr "An-Institut", wie jetzt in Ihrem Brief vorgeschlagen, der HAB zuzuordnen, ist aus deren Sicht nicht vorstellbar. Im übrigen verwies Herr Prof. Dr. Zimmermann darauf, dies bereits in den Gesprächen, die Sie mit ihm hatten, deutlich gemacht zu haben.

Unter den gegenwärtigen Haushaltsbedingungen, die sich wohl auf absehbare Zeit nicht wesentlich verändern werden, sieht sich auch die Stadt nicht in der Lage, Ihr bauhaus-integral-Projekt in der von Ihnen gewünschten Form zu unterstützen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Ihnen keinen anderen Bescheid geben können.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Dr. Rüdiger Wiese
Leiter der Kulturabteilung